

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

173 (15.4.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich, 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Donnerstag, den 15. April 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziegler ...

Beamtendemonstrationen in Paris.

Zusammenstöße mit der Polizei. Ueber 300 Verhaftungen.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fanden in Paris außerordentlich heftige Kundgebungen der Beamtenvereinigungen statt, welche sich auf die Gehaltserhöhung der Beamten bezogen.

Um die Freiheit des deutschen Luftverkehrs.

Sitzung der Volschasterkonferenz.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Vom Unterstaatssekretariat für Flugwesen wurde ich ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt, daß die Mitteilungen von der Unterzeichnung eines deutsch-französischen Flugabkommens verfrüht seien.

Im Zeichen der Abrüstung.

Ein neues Flugzeug für Truppentransporte.

V.L. London, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Star“ erfährt, daß für das Luftministerium gegenwärtig ein Flugzeug für Truppentransporte konstruiert wird, welches in der Lage sein soll, mit 50 vollständig ausgerüsteten Soldaten an Bord eine Geschwindigkeit von 160 Kilometer die Stunde zu erreichen.

Die „Norge“ in Oslo.

Oslo, 14. April. Das Luftschiff „Norge“ ist heute um 1.45 Uhr unter großem Jubel der Bevölkerung in Oslo eingetroffen.

Das Flettnerschiff in Las Palmas eingetroffen.

U.L. Newyork, 14. April. Nach einem bei der „Newyork World“ eingetroffenen Funkpruch aus Las Palmas (Kanarische Inseln) ist das Flettnerschiff „Baden-Baden“ dort eingelaufen.

Besserung des Arbeitsmarktes.

* Berlin, 14. April. (Funkpruch.) Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in der zweiten Hälfte des März zeigt eine weitere Besserung. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist von rund 2.056.000 am 15. März auf 1.942.000 am 1. April, das heißt um 3,5 Prozent zurückgegangen.

300 Schulkinder streiken in Neukölln.

* Berlin, 14. April. (Funkpruch.) In Neukölln ist seit heute morgen in der Doppelschule ein umfangreicher Schulkonflikt ausgebrochen. Nicht weniger als 300 Kinder die er Anhalt verweigern auf Veranlassung ihrer Eltern den Schulbesuch, weil sie von jetzt ab die etwa 10 Minuten entfernte, auf Berliner Gebiet befindliche Schule in der Glogauer Straße besuchen sollen.

Zwischen Locarno und Rapallo.

Unsere Verhandlungen mit Rußland.

m Berlin, 14. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der englischen Politik ist es gelungen, etwas Leben in die europäische Diplomatie hineinzubringen. Die „Times“ wissen zu erzählen, daß die deutsche Regierung mit den Russen über den Abschluß eines Vertrages verhandelt, durch den der Rapallovertrag dem Locarnovertrag angepaßt werden soll.

Wie liegen denn die Dinge? Es ist ja bekannt, daß den Russen das Februar-Memorandum Deutschlands, in dem die ersten Vorzüge des Sicherheitspaktens enthalten waren, sehr unangenehm blieb. Langsam gelang es der deutschen Regierung, in Moskau beruhigend zu wirken, aber die Russen blieben dabei, daß auch sie etwas Ähnliches in der Hand haben müßten, weil sie von ihrem Standpunkt aus befürchteten, daß der Locarnovertrag den endgültigen Abmarsch Deutschlands nach dem Westen bedeute.

Nebenher gingen — nebenbei bemerkt schon seit einem Jahr — Besprechungen über eine Ergänzung des Rapallovertrages, die sich ziemlich schwierig gestalten, die aber jetzt so weit gediehen sind, daß in absehbarer Zeit ein Ergebnis zu erwarten ist. Eine Verständigung über alle Punkte ist aber noch nicht erzielt. Immerhin glaubt man an amtlichen Stellen, daß sie unmittelbar bevorsteht und daß dann ein neuer Staatsvertrag zwischen Rußland und Deutschland geschlossen wird, der die beiderseitigen Beziehungen festlegt, aber nicht etwa im Gegensatz zu Locarno, sondern in der geraden Linie einer unbeeinträchtigten deutschen Friedenspolitik.

Die deutsche Regierung hat — in wie uns scheinen will übertriebener Loyalität — die Westmächte über den Gang der Verhandlungen mit Rußland fortlaufend unterrichtet, ebenso wie sie früher die Russen ins Bild setzte über die Verhandlungen, die nach Locarno führten. Gerade aus dieser Loyalität ergibt sich, daß wir nicht die Absicht hatten, irgend etwas zu verbergen, daß es sich um keinen Geheimvertrag handelt, sondern daß der Wortlaut dieses neuen Abkommens mit Rußland eben so reiflos veröffentlicht werden wird, wie die Locarno-Verträge. So weit wäre also alles in Ordnung, aber die Art, wie von London her die Veröffentlichung erfolgt, steht natürlich im Dienst ganz bestimmter Zwecke. England fürchtet für den Ausgang der Herbsttagung in Genf. Nach dem bisherigen Verlauf würde dann Frankreich die Schuld tragen. Durch die Enttüllung über die deutsch-russischen Verhandlungen soll das moralische Recht Frankreichs zu entsprechenden Verhandlungen mit Polen begründet werden. Mag auch sein, daß England aus dem Ergebnis ein näheres Zusammenrücken zwischen Frankreich, Deutschland und Rußland erwachsen sieht, dem es von vornherein entgegenarbeiten möchte.

Wie sich diese Veröffentlichung auswirken wird, ist nicht zu sagen, zumal das amerikanische Echo noch aussteht. Es darf aber festgestellt werden, daß auch die amerikanische Regierung unsere Verhandlungen mit Rußland kannte und mit ihnen einverstanden war. Deshalb ist es auch kindisch, etwa die Schlussfolgerung zu ziehen, daß von deutscher Seite die Besprechungen mit Rußland gegen den Abschluß geführt worden wären als Gegenzug gegen das Scheitern der Genfer Frühjahrskonferenz. Das würde ja eben eine einseitige Festlegung Deutschlands bedeuten, die wir vermeiden wollen. Die Verhandlungen sind aufgenommen worden, als wir glaubten, daß wir im Frühjahr in den Völkerbund eintreten würden. Wir konnten sie jetzt nicht ins Stocken geraten lassen, weil ohne unsere Schuld die Genfer Tagung negativ ausging, denn die Nichtlinie unserer Politik kann nur sein, das Gleichgewicht zwischen Osten und Westen weiterhin auszubalancieren, also an Locarno festzuhalten, ohne ein Stück von Rapallo aufzugeben und umgekehrt.

Verfrühte Aufregung.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Bericht des „Petit Parisien“, daß zwischen der deutschen und russischen Regierung wegen eines Rückversicherungsvertrages Verhandlungen stattfänden, findet hier die größte Aufmerksamkeit. Der „Temps“ nimmt bereits heute abend Stellung und behauptet, daß eine Abänderung des Vertrages von Rapallo gemäß den Anschauungen Tschischinskis den Pakt von Locarno ungünstig beeinflussen würde. Die russische Diplomatie bekämpfe vor allem den englischen Einfluß in der Welt, und sie wünsche Deutschland von jeder Politik der europäischen Solidarität abwendig zu machen, damit Deutschland seine politische Unterstützung in Rußland suche. Wenn der neue deutsch-russische Vertrag das Abkommen von Rapallo ergänzen und wenn er ein Rückversicherungsvertrag gegen den Pakt von Locarno sein sollte, so stünde man einer neuen Tatsache gegenüber, die für die gesamte europäische Politik große Bedeutung hätte.

Neue russische Dokumente.

Von Dr. Ludwig Herz.

Das Auswärtige Amt setzt seine verdienstvolle Tätigkeit fort, dem deutschen Publikum die Kenntnis der schwer zugänglichen russischen Außenveröffentlichungen zu vermitteln. Nachdem der frühere deutsche Gesandte in Bern, Freiherr G. v. Romberg die „Fälschungen des russischen Orangebuchs“ herausgegeben hat, läßt Stieve jetzt den „Zwölft-Alt“ das „Zweite russische Orangebuch“, ergänzt durch die bei seiner offiziellen Veröffentlichung unterdrückten Stellen folgen (Verlag für Kulturpolitik, Berlin).

An der Hand dieser Dokumente betreten wir ein Gebiet, das bisher in der Öffentlichkeit wenig Beachtung gefunden hat und doch von größter Bedeutung für den Verlauf des Weltkrieges war. Es ist der Kampf um die Hilfe der Staaten, die neutral waren, als die Großmächte Europas die Kriegsmaschine in Bewegung gesetzt hatten. Zahlreiche Versuche — wir wissen es aus dem „Tagebuch“ des russischen Außenministers Sazonow, aber auch aus den deutschen und österreichischen Dokumenten zum Kriegsausbruch — hatten schon eingesezt, als die Gefahr des Krieges immer näher zog. Jetzt, als der alte Kontinent in Flammen stand, wurde es für jede der sich auf Leben und Tod kämpfenden Mächtegruppen von ausschlaggebender Bedeutung, die eigene Front möglichst zu stärken.

Im nahen Osten war es die Türkei, um deren Seele gerungen werden mußte. Ohne den Besitz der Meerengen, die nach einem alten Spruch der Schlüssel zum Mitteländischen Meere sind, war Rußland kaum weniger von der Außenwelt abgeschlossen, als die blockierten Mittelmächte, da die englische Flotte die Dardanellen nicht beherrschte. Es gab zwei Wege, den Zugang zu öffnen. Man konnte in irgend einer Form den alten Balkanbund gegen die Türkei wieder aufleben lassen. Hier lagen die Schwierigkeiten in der Eifersucht der Balkanstaaten untereinander, die durch die Ansprüche Rumäniens und Griechenlands noch verwickelter wurden. Man konnte keinem dieser Staaten ein Stück der Siegesbeute versprechen, ohne einen anderen zu verprellen. Oder aber man konnte versuchen, die Türkei auf die Seite der Entente herüberzuziehen. Diesem Plan stellte sich aber ein fast unüberwindliches Hindernis entgegen: das nur allzuberechtigte Mißtrauen der Türken gegen die russischen Pläne auf Konstantinopel. Seit dem Tode Peters des Großen träumten die Slaven davon, das Kreuz wieder auf der Sophia leuchten zu sehen. Der Weg zu diesem Ziele führte über Berlin. Und daß man das sah und wußte, hatte seinen guten Teil zum Abschluß des Bündnisses mit Frankreich beigetragen. Es gibt dafür einen sehr charakteristischen Beweis. Der frühere französische Botschafter in Petersburg, Georges Louis, der von Poincaré und Tschwolsti seiner allzuvorsichtigen Politik wegen von seinem Posten abberufen und durch den Kriegstreiber Delcassé ersetzt wurde, hat im Jahre 1910 eine Aufzeichnung gemacht, die um so größere Bedeutung hat, als sie sich nicht in einem offiziellen Bericht findet, sondern zu persönlichem Gebrauch niedergeschrieben worden ist. (Sudet. Georges Louis, S. 143, auch in deutscher Uebersetzung im Verlage für Kulturpolitik.) Es heißt in ihr, daß Konstantinopel und die Meerengen im Bündnis der Gegenposten für Eschaf-Lothringen sind. Ein Bündnis mit der Türkei ließ auf diesen Siegespreis verzichten.

So taufte die Ententepolitik schwankend herum. Plötzlich wurde die Frage aber brennend. Die deutschen Kreuzer „Göben“ und „Breslau“ hatten die Kette der auf sie lauenden französischen und englischen Kriegsschiffe durchbrochen und waren in den Dardanellen eingelaufen. Dadurch konnte die türkische Flotte so gestärkt werden, daß sie den Kampf mit der russischen im Schwarzen Meere aufnehmen konnte. Hatte man bisher geglaubt, die Türkei durch einige Scheinangelegenheiten in der Frage der sogenannten „Kapitulationen“, (Sonderrechte der Europäer im türkischen Reich), durch das Versprechen, die deutschen Konzessionen (Baadabahn usw.) ihnen zu überlassen, willfährig zu machen, sogar mit dem Gedanken gespielt, die Türkei in das Lager der Mittelmächte zu treiben, um endlich nach dem Siege mit ihr ein Ende machen zu können, mußte jetzt ein entscheidender Entschluß gefaßt werden. Es blieb nichts anderes übrig, als der Türkei die Integrität ihres Territoriums zu garantieren. Dahin geht der Ratsschlag der Franzosen. „Aber“, so telegraphiert Tschwolsti an den russischen Außenminister, „nach Doumergues (des französischen Außenministers) Ansicht, würde uns das nicht weiter hindern, bei Beendigung des Krieges die Meerengenfrage in dem von uns gewünschtem Sinne zu lösen.“

Alle diese verfrühten Dinge sind in der Stieffschen Ausgabe des russischen Orangebuchs rot gedruckt. Das bedeutet, daß sie, wie begreiflich, in der offiziellen Ausgabe zu Beginn des Krieges unterdrückt worden waren und erst durch die Öffnung der russischen Archive durch die Sowjets ans Tageslicht gekommen sind. Die so bekannt gewordenen Stellen widerlegen die Behauptung Sazonows, den Türken sei gleich nach Ausbruch des Krieges die Unverletzlichkeit ihres Gebietes lediglich unter der Bedingung ihrer Neutralität angeboten worden, und seine Folgerung, Deutschland habe die Türkei durch Entsendung der Kriegsschiffe in die Dardanellen in den Krieg mit Rußland hineingedrängt. Nichts ist vielmehr, daß die Versprechen erst nach dem Einlaufen der deutschen Kreuzer gemacht worden ist, und daß es dann mit dem Hintergedanken gemacht wurde, es gegebenenfalls zu brechen.

Der Blick, den wir durch diese Aktenpublikation wieder einmal hinter die Kulissen des diplomatischen Spiels werfen können, läßt erneut die Frage aufwerfen, wie lange die Völker ihre Geschicke durch die Intrigen einzelner ehrgeiziger, unfortvoller Minister bestimmen lassen wollen. Je schwächer ein Land ist, desto größer ist sein Interesse, daß mit den Methoden einer veralteten Geheimdiplomatie aufgeräumt werde.

Die Aufgaben der Internationalen Handelskammer.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Präsident der Internationalen Handelskammer Walter Leaf tritt morgen in Begleitung des deutschen Vertreters bei der Internationalen Handelskammer Dr. Kiedberg eine Reise nach Deutschland an. Er wird in Köln, Essen, Frankfurt, Hamburg und Berlin Vorträge halten und sich mit allen deutschen Wirtschaftskreisen in Verbindung setzen, um sie über die Aufgaben und Ziele der Internationalen Handelskammer aufzuklären und zur regen Mitarbeit aufzufordern. Dr. Leaf hielt heute nachmittags vor den Vertretern der deutschen Presse in Paris einen Vortrag, in dem er als wichtigste Aufgabe der Internationalen Handelskammer es bezeichnete, die Hindernisse, die sich dem internationalen Handel in Folge von Zollschranken in den Weg stellen, zu beseitigen, um dem Ideal der vollkommenen Weltausführung der Zollschranken allmählich näherzukommen.

Starke Widerstände gegen die amerikanische Freigabeaktion.

Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes zu Verhandlungen in Washington.

in Berlin, 14. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Parlament der Vereinigten Staaten haben sich in letzter Zeit starke Widerstände gegen die von republikanischer Seite eingebrachte Freigabebill bemerkbar gemacht...

Schwierigkeiten bereitet die Behandlung der Gesetzesvorlage insofern, als die Gegner der Freigabe zu einer starken Gegenoffensive übergegangen sind...

INS. Washington, 4. April. (Eigener Kabeldienst.) Schatzsekretär Mellon erstattete heute vor dem Untersuchungsausschuss des Repräsentantenhauses Bericht über die Vorlage auf Rückgabe des deutschen Eigentums...

Die Friedensverhandlungen in Marokko.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische General Mougin, der Chef des Militärlabinetts des Generalgouverneurs in Marokko erklärte einem Vertreter der Agentur Radio, auf Seiten der Araber keine Verhandlungen in Dschida kein Hindernis bereitet zu werden...

Kammerinterpellation über Mussolinis Tripolisreise.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der kommunistische Abgeordnete Berthoin überreichte dem Kammerpräsidenten eine Interpellation über die tatsächlichen Treibereien in Tunis und die politischen Folgen der Reise Mussolinis nach Tripolis.

Mussolinis Rückkehr nach Rom. In Rom, 14. April. Mussolini wird Tripolis am 15. April verlassen und am 18. April wieder in Rom eintreffen.

I.N.S. Washington, 14. April. (Eigener Kabeldienst.) Der „Prohibitions-Jar“ Andrews erregte heute vor dem Prohibitionsausschuss des Senats Sensation mit der Erklärung, daß er für den Vertrieb von Bier unter der Kontrolle der Regierung sei, da dies die Durchführung des Verbots für die übrigen alkoholischen Getränke erleichtern würde.

Die Kunst, anzufangen.

Von Slogfried Jacoby.

Das Schreiben einmal als Bild und Beispiel jeder Arbeit genommen: Wann soll man anfangen? Doch wohl, denkt man, sobald man sich über das, was man zu sagen hat, im klaren ist. Ein Philosoph wollte den geistigen Rang der Schreibenden geradezu danach bestimmen, ob ihnen erst beim Schreiben oder vorher — erst nachher etwas einfiel.

Das Gefühl der zur Offenbarung drängenden Masse ist unbestimmt. Der Entschluß, die Arbeit zu beginnen, wird nur durch gegünstigsten Antriebs gefördert. Daher rühren beim des schaffens-trächtigen Zustandes und Schwierigkeit, die bildende Hand in Bewegung zu setzen.

Russlands Wirtschaft- und Finanzkrise.

Erklärungen Rykows. Moskau, 14. April. (Zuntspruch.) Gestern wurde im Kreml die zweite Tagung des Zentraleräteauschusses der Sowjetunion eröffnet. Anwesend waren über 500 Mitglieder als Vertreter der verschiedenen Verbände und Nationalitäten Sowjets.

Als erster Hauptredner sprach Rykow, der auf die sehr schwere Wirtschafts- und Finanzlage Sowjetrusslands hinwies. Er befaßte sich ausführlich mit dem Budget der Sowjetregierung und erklärte, es habe sich herausgestellt, daß die Landwirtschaft größere Ansprüche an die Industrie stelle als je zuvor...

Die neue Belgrader Krise.

h. Belgrad, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute hat der Unterstaatssekretär Kundacic seine Demission gegeben. Er begründet seinen Schritt in einem offenen Brief, worin er erklärt, daß er in einem Ministerium nicht mehr dienen könne, in dem Raditsch herrsche.

Die Verhandlungen des Reichskommissars für die besetzten Gebiete in München.

München, 14. April. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Franz Langwerth v. Simmern, trifft am Donnerstag vormittag in München ein. Um 10 Uhr vormittags beginnen im Ministerium des Äußeren Verhandlungen unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten, an denen die beteiligten Ministerien sowie der Regierungspräsident von Speyer und Oberlandesgerichtspräsident Bilabel teilnehmen werden.

Die vorletzte Wertung des Berliner Sechstagerrennens.

Berlin, 14. April. (Zuntspruch.) Auch zur vorletzten Wertung des Sechstagerrennens hatten sich nur wenige Zuschauer eingestellt. Nach Austragung des dritten Spurts der zweiten Serie ereignete sich ein gefährlich aussehender Sturz, in den Hahn, Hirtgen und Junge verwickelt wurden. Das Rennen wurde hierauf einige Zeit neutralisiert.

Berlin, 14. April. (Zuntspruch.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Kopenhagen: In Kopenhagen ist im Alter von 63 Jahren der Komtur Erik Henius gestorben, der als Finanzverwalter des dänischen Roten Kreuzes während des Krieges in der deutschen Kriegsgefangenenfürsorge eine hervorragende Rolle gespielt hat.

Paris, 14. April. Der frühere Präsident der Saar-Kommission Kaul wurde heute von Briand empfangen, der ihm das Großkreuz der Ehrenlegion überreichte.

Berliner Theater.

Frühjahrs-Premieren.

Am Kurfürstendamm gibt man Georg Hirschfelds Komödie „Wiege und Maria“, Wiege aus Rankow am Kurfürstendamm? Seltener als Volksbühnendirektor? Keineswegs. Hirschfelds alte Komödie von der unehelichen Tochter eines reichen Saabs, die nachdem sie alle österreichischen Präsenzen einer Berlin W-Erziehung um 1900 hat über sich ergehen lassen, zu ihrer proletarischen Mutter und ihrem Pflegevater zurückkehrt.

Am Kurfürstendamm gibt man Georg Hirschfelds Komödie „Wiege und Maria“, Wiege aus Rankow am Kurfürstendamm? Seltener als Volksbühnendirektor? Keineswegs. Hirschfelds alte Komödie von der unehelichen Tochter eines reichen Saabs, die nachdem sie alle österreichischen Präsenzen einer Berlin W-Erziehung um 1900 hat über sich ergehen lassen, zu ihrer proletarischen Mutter und ihrem Pflegevater zurückkehrt.

Der Prozeß gegen Spritweber.

Berlin, 14. April. (Zuntspruch.) Am dritten Verhandlungstage des Spritweberprozesses wurden die allgemeinen Erörterungen über das Wesen der Spritweberungen fortgesetzt. Der Sachverständige gab zunächst einen Überblick über die technische Durchführung des Branntweinmonopols. Er stellte fest, daß nach dem Gesetz das Monopolamt die Entscheidung über die Piefierung von Sprit treffe und daß das Hauptzollamt in seiner Unbedenklichkeitserklärung keinerlei Angaben über die Höhe der notwendigen Spritlieferungen mache.

Nach der Pause wurde als Sachverständiger Abteilungsdirektor Dr. Kaiser vom Monopolamt vernommen. Er erklärte im Gegensatz zu den Ausführungen des Sachverständigen Zollinspektor Preuß, daß bei Anträgen neuer Firmen die Zollämter auch über die erforderten Spritmengen Ermittlungen anzustellen und dem Monopolamt darüber Angaben zu machen hätten.

Die Verhandlung wandte sich dann den einzelnen Bestechungsfällen zu. Zur Verhandlung kam zunächst der Fall Kopp. Kopp hatte im Jahre 1921 eine heimliche Gesellschaft übernommen und für diese Monopolspirit zur Herstellung von Kogni- und Haarmajser bezogen. Kopp soll zu einem Herrn geküfert haben, seine Freundschaft mit dem Angeklagten Peters sei so groß, daß er mit ihm alles tun könne. Peters erklärte darauf, kein Verkehr mit Kopp habe nur bezweckt, gelegentlich etwas zu erfahren. Er habe Kopp als Gegenleistung vielleicht mal einen Gefallen getan.

Der Kulisprozeß.

Berlin, 14. April. (Zuntspruch.) Im Kulisprozeß sagte der Angeklagte Strietzer weiter über seine Geschäftsverbindungen und über seine Tätigkeit beim Verkauf des Hanauer Lagers aus, das Hanauer Lager habe, als er es übernommen habe, zum größten Teil neue oder nur sehr wenig gebrauchte Materialien enthalten. Dann wurden die einzelnen Wechselgeschäfte erörtert. Nach der Schätzung des Angeklagten Strietzer hat das Hanauer Lager einen Wert von 6-7 Millionen Mark gehabt.

Darauf wurde Holzmann vernommen. Er gab an, er sei bei der Belegung der Ukraine in Kiew gewesen und habe sich mit den deutschen Truppen sehr gut verstanden. Der Vorstehende wies darauf hin, daß Holzmann später Heeresgut nach Rumänien verpacken haben soll. Holzmann bestritt dies energisch. Während der Vernehmung Holzmanns wurde festgestellt, daß der Kopfperjurant Kulisfers eine Weiterverhandlung nicht mehr zulasse. Die Sitzung wurde daher auf Freitag vertagt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.) Donnerstag, den 15. April 1926. Landestheater: Zweimal 10 Uhr, 7-10 Uhr. Konzertsaal: Aufführung der Vögel-Schule: Körpererziehung und Bewegungsaufst. 8 Uhr. Kolosseum: Galspitz Schmitz-Weißweiler, Süßes Mädchen zu verheiraten, 8 Uhr.

In den Kammerstücken wurde noch einmal der überaus hübschen Irene-Mode gebührend. Die Rollen spielen in ein Stück, das man eine Stunde nach der Aufführung schon völlig vergessen hat, über das zu berichten, nur eine Belästigung des Publikums bedeutet, das trotz Maria Dreifa, Gertraud Engel, Max Galkorff, Wieman, Ballentin, sich nicht behaupten wird. Die Regie führte Wolfgang Harnisch vom Stuttgarter Landestheater.

Friedrich der Große und sein Kammerdiener. Der Kammerdiener Friedrichsdorf ist Friedrich dem Großen menschlich so nahe getreten, wie kein anderer Angehöriger des dienenden Standes, und wir haben zahlreiche Zeugnisse über die herzliche Freundschaft, die der große König, der sich sonst so streng vor den Menschen verschloß, diesem treuen Diener entgegenbrachte. Der Briefwechsel des Königs mit Friedrichsdorf war aber bisher verschollen, und es ist daher ein Ereignis von größter Bedeutung, daß er nunmehr, wie bereits kurz berichtet wurde, entdeckt worden ist. In der Veröffentlichung durch Dr. Johannes Richter, die im Verlag Hermann Klemm zu Berlin-Grünwald bevorsteht, werden gegen 300 Briefe des Königs der Öffentlichkeit übergeben, darunter 250 völlig unbekannt Originalien. Die Briefe, die auf ihre Echtheit vom Preussischen Geheimen Staatsarchiv nachgeprüft worden sind, waren durch Erbgang in acht Teile zerstückelt und in den Familienarchiven alter Geschlechter vergraben. Ein Teil davon sollte schon auf den amerikanischen Autographenmarkt wandern, als es in letzter Stunde gelang, sie zusammenzubringen und geschlossen zu veröffentlichen. Die Briefe sind in deutscher Sprache geschrieben und daher eine besondere Seltenheit in der Korrespondenz des Alten Fritz, der ja von sich selbst bekannte, daß er Deutsch nur „wie ein Ausländer“ sprach und schrieb. Hierdurch erhalten die Briefe den Reiz besonderer Originalität, der sich in verblüffenden Offenheiten und humorvollen Kraftausdrücken offenbart, wie sie sich auch in den bekannten Briefen Wärsers finden. Außerdem erhält aber auch Friedrichs Charakterbild eine sehr bedeutsame Bereicherung. Wie schon über den König von einer völlig neuen Seite und erfahren vieles zur Beurteilung seines menschlichen Wesens. So ist es z. B. erst in diesen Briefen möglich, dem König in seinen ängstlich geheim gehaltenen und fast unbekanntem Verhuf, auf alchemischem Wege Gold zu machen, in die „Carten zu kufen“

Bruchjaler Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatler.)

Bruchjal, 12. April 1926.

Bruchjaler brauchen nicht an die Bergstraße zu fahren, um die Blütenpracht zu bewundern. Auch der Kraichgau hat sein Frühlingskleid angezogen und stellt sich in einer Schönheit dar...

Auch die Kinder, die an Ostern aus der Schule entlassen wurden, und nun vor einem neuen Lebensabschnitt stehen, hoffen auf eine glänzende Zukunft im Gefühl ihrer Kraft mit frischem Lebensmut...

Die Schülerinnen der hiesigen Anstalten recht sinnfällig. Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen...

Die Schülerinnen der hiesigen Anstalten recht sinnfällig. Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen...

Die Schülerinnen der hiesigen Anstalten recht sinnfällig. Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen...

Die Schülerinnen der hiesigen Anstalten recht sinnfällig. Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen...

Die Schülerinnen der hiesigen Anstalten recht sinnfällig. Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen...

Die Schülerinnen der hiesigen Anstalten recht sinnfällig. Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen...

Die Schülerinnen der hiesigen Anstalten recht sinnfällig. Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen...

Die Schülerinnen der hiesigen Anstalten recht sinnfällig. Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen...

Die Schülerinnen der hiesigen Anstalten recht sinnfällig. Die Ausstellungen der Volks- und der Fortbildungsschule ließen reichliches Können und Handfertigkeiten erkennen...

Der Prozeß Bergdoll.

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatlers.)

Freigeiprochen.

Wldr. Mosbach, 14. April.

Das kleine landschaftlich herrlich gelegene Amtstädtchen Mosbach erlebte heute im Gerichtssaal den dritten Fall Bergdoll. So stark das Interesse bei den beiden letzten Verhandlungen infolge der gewaltigen Entführungsvorfälle durch amerikanische Detektive bei der Bewässerung war...

Kurz vor Beginn der Verhandlung, die erst gegen 11/2 Uhr vom Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Böhringer eröffnet wurde, nahm Bergdoll auf der Anklagebank Platz. Der Staatsanwalt und die Verteidigung beantragten nach dem Zeugenaufruf Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Eitelkeit...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht...

bekommen. Tatsache ist, daß die Anzeige von der angeblichen Straftat durch den amerikanischen Detektiv Sachs, der im letzten Jahre verurteilt wurde, Bergdoll zu überreden, freiwillig mit nach Amerika zu kommen, wo er für seine Rehabilitierung Sorge tragen würde...

In der Nachmittagsitzung wurde zunächst die Hauptzeugin vernommen, die unter Eid erklärte, daß Bergdoll die ihm zur Last gelegte Straftat ausgeführt habe. Sie verwickelte sich aber im Laufe der Vernehmung verschiedentlich in Widersprüche gegenüber ihren früheren Aussagen...

Die Öffentlichkeit der Verhandlungen wurde nun wieder hergestellt und der Saal füllte sich rasch mit neugierigen Zuhörern, die mit Spannung den Urteilspruch erwarteten. Um 1/8 Uhr erschien der Gerichtshof und der Vorsitzende verlas das Urteil:

Bergdoll wurde von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens freigeiprochen. Die Staatskasse trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben.

In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten des Verfahrens, der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegründung wurde ganz besonders betont, daß das Gericht unter Außerachtlassung aller politischen Momente ganz allein zu prüfen hatte, ob sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht habe oder nicht.

Steuerreform und Volksvertretung.

Die Beratungen im Haushaltsauschuss des Landtags. Der Haushaltsauschuss des Badischen Landtages beendete in seiner gestrigen Sitzung die allgemeine Aussprache über den Entwurf eines Gesetzes über die neue Änderung des Grund- und Gewerbesteuergesetzes...

Zunächst erhielt der Sprecher der Deutschen Volkspartei das Wort. Er führte u. a. aus, daß die Grund- und Gewerbesteuer, da die bei der Objektsteuer angenommene Ueberwälzungsmöglichkeit in Wirklichkeit bei der Grund- und Gewerbesteuer nicht bestehe...

Ein weiterer Redner der Bürgerlichen Vereinigung erklärte sich mit der Besteuerung des Ertrags einverstanden; es bestehe aber die Gefahr, daß die kleineren und mittleren Betriebe wesentlich höher belastet würden.

Ein Vertreter der Bürgerlichen Vereinigung bezeichnete den Zuschlag von 40 Prozent beim Wald für notwendig, um den Ausgleich zwischen den Waldsteuerwerten, die Ertragswerte seien, und den übrigen Steuerwerten...

Ein Schreiben des Städteverbandes an die Regierung wurde von dieser und den Regierungsparteien wegen seiner Form, die grob und ungehörig sei, scharf kritisiert.

Die Einzelberatung wird in der heutigen Vormittagsitzung vom Haushaltsauschuss fortgesetzt werden.

Die Einzelberatung wird in der heutigen Vormittagsitzung vom Haushaltsauschuss fortgesetzt werden.

Die Einzelberatung wird in der heutigen Vormittagsitzung vom Haushaltsauschuss fortgesetzt werden.

Die Einzelberatung wird in der heutigen Vormittagsitzung vom Haushaltsauschuss fortgesetzt werden.

Hand aufs Herz!

Sie haben den üblichen Vorsatz gefaßt, etwas sparsamer zu sein. Wann und wo fangen Sie an? - Am besten sofort und zwar beim Haar bezw. dessen Pflege...

Die Einzelberatung wird in der heutigen Vormittagsitzung vom Haushaltsauschuss fortgesetzt werden.

Die Einzelberatung wird in der heutigen Vormittagsitzung vom Haushaltsauschuss fortgesetzt werden.

Die Einzelberatung wird in der heutigen Vormittagsitzung vom Haushaltsauschuss fortgesetzt werden.

Die Einzelberatung wird in der heutigen Vormittagsitzung vom Haushaltsauschuss fortgesetzt werden.

Der Name MANOLI sind! Rauchen Sie deshalb und der Begriff QUALITÄT eins! MANOLI-ZIGARETTEN

Du kriegst die Motten nicht los ohne Dr. Weinecks Mottenkäser.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 15. April 1926.

Rücknahme und Umtausch geläufiger Fahrkarten.

Für die bevorstehende Reisezeit sind folgende Darlegungen von Interesse. Auf der Zugangstation darf der Reisende bis fünf Minuten vor Abgang des Zuges seine Fahrkarte, wenn sie noch nicht gelocht oder nachweislich nur zum Betreten des Bahnsteiges benutzt worden ist, gegen eine andere umtauschen...

Für Fahrkarten, die nur zum Teil oder in einer niedrigeren Klasse benutzt sind, sowie für unbenuzte Fahrkarten, die zur Fahrt in der umgekehrten Richtung gelöst sind, kann die Fahrkartenausgabe keine Erstattung leisten...

Die städtischen Regieweine bildeten u. a. auch Gegenstand einer Besprechung der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine von Karlsruhe und Umgebung. Aus den Kreisen der Geschäftsleute wurde es als unverständlich bezeichnet, daß die Stadterverwaltung für ihre verpackten Wirtschaften den Weineinkauf selbst besorge...

Der Breiterbaum am Eilingertor ist verschwunden. Die Aufstellung des neuen Zaunes am Eilingertor ist in den letzten Tagen so gefördert worden, daß gestern die letzten Reste des alten Breiterbaumes, der so viel Vergnügen erregt hat, weggenommen werden konnten...

Der Karlsruher Sängergau veranstaltet am Sonntag, den 6. Juni in Weingarten seinen diesjährigen Gau-Sängerfest in Verbindung mit dem 40jährigen Stiftungsfest des dortigen Männergesangsvereins „Frohmann“.

Münzstatistik. Die Münzprägungen im Deutschen Reich erhöhten sich im März um RM. 1,80 Mill. Einmark- und 15,77 Mill. Zweimarkstücken Ende März an Silbermünzen RM. 605,90 Mill. und an Markstücke, sowie um RM. 157,267 Tausend und RM. 755,987 Zehnpennigstücken RM. 200,42 Mill. um.

Ein Todesopfer des Unfalls in Achern. Von den am letzten Sonntag abend bei Achern Verunglückten ist die Ehefrau Maria Burkard aus Karlsruhe am Montag abend ihren schweren Verletzungen erlegen.

Schwerer Verkehrsunfall. Gestern nachmittag stieß auf dem schmalen Rohrhofer Weg bei Brühl ein Lastkraftwagen und ein Bierauto mit Anhängerwagen aus Karlsruhe zusammen.

Unfall. Beim Abfahren eines Karussells am Mühlburger Bahnhofs geriet der 23 Jahre alte Fuhrmann Fischer gestern abend so unglücklich zwischen eine Telegraphenstange und einen Wohnwagen, daß er schwere Querschnitten an der Brust erlitt.

Die „Förstergrüß“ im Film. Die bekannte, oft aufgeführte Operette von Buchbinder und Jaruo „Die Förstergrüß“ ist nun auch verfilmt worden und erlebt ab Freitag in den Palast-Theatern, Herrenstraße 11, ihre Aufführung.

Ausbau des Vorortverkehrs.

Staatliche Konzession für den Betrieb der Kraftwagenlinien Karlsruhe-Rheinsheim oder Philippsburg und Karlsruhe-Eggenstein. — Eröffnung der Fährle Leopoldshafen-Weimersheim. — Probefahrten nach den Hardtgemeinden. — Das Bahnprojekt Karlsruhe-Rußheim.

Die Frage der Schaffung von Verkehrsverbesserungen zwischen Karlsruhe und den Hardtgemeinden, über die an dieser Stelle wiederholt berichtet wurde, hat jetzt eine endgültige Lösung gefunden. Den wiederholten Vorstellungen des Verkehrsvereins Karlsruhe ist es gelungen, für die Kraftfahrzeuginnen Rheinsheim oder Philippsburg - Rußheim - Leopoldshafen - Eggenstein - Neureut - Karlsruhe und Karlsruhe - Neureut - Eggenstein die staatliche Genehmigungsurkunde zu erhalten.

In einer Aussprache mit dem Bürgermeister und sonstigen Interessenten der Hardtgemeinden, die am letzten Samstag in Lintheim stattfand, wies Verkehrsleiter Lager, als Vertreter des Verkehrsvereins Karlsruhe, nochmals auf die Bedeutung der Schaffung dieser Verkehrswege hin, die in erster Linie dem kulturellen und beruflichen Bedürfnis der Hardtgemeinden dienen sollen.

Die Bahn nicht bestreite, müßten andere Wege zur Verbesserung des Vorortverkehrs gesucht werden. Hierzu führte u. a. auch die wirtschaftlich wenig günstige Lage des Badischen Landesheaters, dem durch die Werbung von Interessenten auf dem Lande neue Besucher zugeführt worden seien.

bedanzt gewordenen Weges genannt wird. Wer denkt da nicht an die natürliche Ungelegenheit des österreichischen Lebens, an Wiener Weifen und Länze? Friedrich Zellert hat den Film inszeniert und ein Filmvolksstück eigener Prägung geschaffen.

Aufwerlungsprozesse gegen die Reichspost. Gegen die Reichspost schweben eine Anzahl Prozesse, die sich mit der Kautionsbeschlagnahme, die die Reichspost während der Inflation einmal im Jahre 1920 für jeden Telefonanschluß eine Kautions von 1000 Papiermark besah, betreffen.

Die Fremdenlegion. Zu den unerfreulichen Erscheinungen der Gegenwart gehört die Tatsache, daß trotz aller Arrangements der Zustimmung zu der Fremdenlegion in den letzten Jahren nicht nachgelassen hat.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Stabskapitän, 18. April: Friedrich Bauer, Domänenrat, 66 Jahre alt; Elisabetha Ballwe, 8 Jahre alt, Vater: Peter Ballwe, Bahnhofsbediensteter.

Waffen-HAG. Auch Kinder dürfen ihn jederzeit trinken

haben, die ganzen Gemeinden der Hardt in den Betrieb seiner neuen Kraftwagenverbindung einzubeziehen. In der anschließenden Aussprache, an der sich die Bürgermeister von Rußheim, Leopoldshafen, Weimersheim, Lintheim, Leopoldshafen beteiligten, kam allgemein zum Ausdruck, daß das Interesse für diese Kraftwagenverbindung besteht, daß aber die weiter entfernt liegenden Gemeinden nicht ohne weiteres eine bestimmte Teilnehmerzahl garantieren können.

Inwiefern ein Bedürfnis für die Aufnahme einer regelmäßigen Kraftwagenverbindung bei den übrigen Gemeinden vorhanden ist, sollen Probefahrten zeigen, die in der Zeit von Sonntag, den 2. Mai bis Mittwoch, den 5. Mai, zwischen Karlsruhe und Rußheim täglich stattfinden werden.

Zum Schluß der Versammlung wurde nochmals das Bahnprojekt Lintheim - Rußheim erörtert. Dabei kam zum Ausdruck, daß die Strecke Lintheim - Rußheim nach § 17 des Staatsvertrag über den Übergang der Badischen Eisenbahnen an das Reich auch zu den Bahnlinien gehört, für welche die Baupflicht des Reiches besteht.

Einige Probefahrten in der Umgebung konnten dann die Teilnehmer von der Leistungsfähigkeit des neuen, bequem eingerichteten, 30kV Kraftwagens überzeugen, der die Teilnehmer gegen 7 Uhr wieder in ihre Heimatorte zurückbeförderte.

sonders auf solche junge Leute zu richten, die Hang und Neigung zu Abenteuer zeigen, die nicht auf schon bestehenden oder ehemaligen Legionären anknüpfen haben und unterhalten.

Es genügt nicht, darauf hinzuweisen, daß es leichtsinnig ist, Gesundheit und Leben auf diese Art auf Spiel zu setzen, es muß auch Kraft nicht dem Wiederaufbau des Vaterlandes zu widmen, sondern in fremde Heeresdienste zu treten.

Turnen * Spiel * Sport.

Das Endspiel um den 3. Platz FSB, Frankfurt - VfR, Mannheim verlag. Da der süddeutsche Fußball-Verband am kommenden Sonntag, den 18. April im Frankfurter Stadion das Wohltätigkeits-Repräsentativspiel Mainz - Rheinbezirk austragen läßt, ist das Entscheidungsspiel um den 3. Platz bei den süddeutschen Endspielen zwischen dem FSB, Frankfurt und dem VfR, Mannheim am 2. Mai verschoben worden.

Deutsche Turner in Amerika. Wie wir erfahren, wird die Deutsche Turnerschaft neben der am deutschen Turntag in Würzburg aufgegebenen Vertretung auch eine Musterriege von wahrhaftigstlich 9 Turnern zum nordamerikanischen Bundesturnfest nach Louisville entsenden.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Stabskapitän, 18. April: Friedrich Bauer, Domänenrat, 66 Jahre alt; Elisabetha Ballwe, 8 Jahre alt, Vater: Peter Ballwe, Bahnhofsbediensteter.

Anfang April waren es 45 Jahre, daß die Firma Geschwister Knopf ihre Verkaufsräume in dem ehemaligen Rößlischen Hause eröffnete. Eine interessante Kopie der damaligen Anzeige bringt das heutige Interat der Firma.

KAFFEE HAG. Auch Kinder dürfen ihn jederzeit trinken

Allemaal: Rahma-buttergleich! MARGARINE

Aus Baden.

Aufhebung der Hersteller- und Kleinhandelssteuer und Ermäßigung der Umsatzsteuer.

Amlich wird mitgeteilt: Durch das Gesetz über Steuerermäßigungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage vom 31. März 1926 ist der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer für die Umkäufe ermäßigt und die Hersteller- und Kleinhandelssteuer aufgehoben worden.

Beerdigung des Schulinspektors a. D. Wiedemann.

Gestern nachmittag wurde in Bruchsal unter Anwesenheit zahlreicher Teilnehmer aus Nah und Fern die sterbliche Hülle des Schulinspektors a. D. Wiedemann in feierlicher Weise zu Grabe getragen.

Der frühere Abgeordnete Herbst †.

Im Alter von 82 Jahren verstarb am Dienstag in Hochfelden bei Karlsruhe der Verstorbenen gehörte als Mitglied der Nationalliberalen Partei der zweiten Kammer der Badischen Landstände in den Jahren 1889-1890 an, wo er den damaligen 36. Landtagswahlkreis (Landbezirk Karlsruhe) vertrat.

Entpolitisierung des Bad. Hausbesitzerverbandes.

Die Generalversammlung des Hausbesitzervereins Bruchsal nahm einen Antrag an, der die unbedingte parteipolitische Neutralität des Vereins betont und die Entpolitisierung des Badischen Hausbesitzerverbandes verlangt.

Brände im Lande.

Sarpolingen (bei Säckingen), 14. April. (Brand.) Heute vormittag brannte das Anwesen von Otto Weber völlig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.
Niedersachsen (Amt Billingen), 14. April. (Brand.) Gestern abend gegen 6 Uhr brach hier in der Kolonialwarenhandlung und Schuhmacherwerkstätte von Heinrich Schlicht Feuer aus.

Wohnungsmarkt.

Mannheim, 14. April. (Arbeitswiedererholung im Schneidgewerbe.) Die Mannheimer Herrenschneider, die vor etwa fünf Wochen in den Streik getreten waren, haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Grund der Murg festgehalten worden war und sich jetzt erst lösen löst hatte.

Baden-Baden, 14. April. (Aus dem Stadtrat.) Das Gaswerk, das vor etwa 30 Jahren für eine Tagesleistung von 10.000 Kubikmetern erweitert wurde, ist dem ständig wachsenden Gasverbrauch nicht mehr gewachsen.

Stettinheim, 14. April. (Unfall.)

Der Güteraufseher Heinrich Rößler wollte auf der Landstraße beim Zollhaus einem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen, wurde dabei von einem überholenden Auto erfasst und zu Boden geschleudert.

Freiburg, 14. April. (Der aussterbende Postillon.)

Vorausichtlich vom 1. Mai ab wird nun auch in Freiburg die Zustellung der Pakete nicht mehr durch den üblichen Postwagen, sondern durch Elektroautomobile erfolgen.

Kappel am Alb, 14. April. (Ausflügel des Leichenjundes.)

Die dieser Tage im Ultraleicht ausgeübte Leiche ist als die 49 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Emil Koll, Maria Ursula, von Wittenweier festgestellt worden.

Schnau i. W., 14. April. (Von einem Baumstamm erschlagen.)

Beim Abladen von Langholz ist gestern abend im Sägewerk Tröschler in Schwand der 21jährige Eduard Matt tödlich verunglückt.

St. Georgen (Schwarzwald), 14. April. (Eiferjudtsdrama.)

Der Fabrikarbeiter Friedrich Weber wurde vorgestern abend, als er ein hiesiges Mädchen, mit dem er ein Verhältnis unterhielt, nach Hause begleitete, durch drei Pistolenkugeln in Kopf und Brust von dem verheirateten Gottlob Strecker von Schramberg erschossen.

Billingen, 14. April. (Wiederaufbau der Burgruine Rined.)

Der Stadtrat hat zur Wiederinstandsetzung der Burgruine Rined, die im Walde zwischen Billingen und Unterkirnach liegt, 1250 M bewilligt.

Billingen, 14. April. (Freiwillig aus dem Leben geschieden.)

In einem Anfall nervöser Ueberreizung brachte sich der Landwirt Wilhelm Müllner zwei Revolverkugeln in den Kopf bei.

Kastern (Amt Ueberlingen), 14. April. (Folgen schwerer Fund.)

Spielende Kinder des Landwirts Arnold fanden dieser Tage in der Kumpfkammer ein mit einer Flüssigkeit gefülltes Fläschchen.

Schul-Kleidung
Schul-Anzüge Schul-Hosen Windjacken Wasch-Kleidung
gut und preiswert
N. Breitbarth
gut und preiswert

Korbmöbel in grösster Auswahl
Johann Hess Karlsruhe Kaiserstr. 123

Graues Haar macht alt!
Haarfarbe „Jalco“
S. Forstner unfehlbar

Geschäftshaus
zentral gelegen, besonders für Metzgerei, da konzentrisches, Preis 36.000 RM.
Geschäftshaus
zentral mit 2 sofort beziehb. Zimmern, 40.000 RM.

Geschäftshaus, zentrale Lage, mit großem Garten, 3 1/2 Zimmer und 2 1/2 Bäder, elektr. Licht, 2 C. Preis 60.000 RM.
Kaufgelände
aus erhalten, zu kaufen gesucht, Angebots unter 12.000 RM. an die Badische Presse.

Zu verkaufen
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Bettstatt

KLEINE ANZEIGEN
Vermietungen, Mietgesuche, Verkäufe und Kaufgesuche, Stellenangebote und Stellen Gesuche, Kapitalien und Immobilien, Unterricht, Wohnungstausch, sind von vielgepresener Wirkung

Bianinos
Heinrich Müller Klavierbauer
Harmonium
Bajlaute und H-Fuß-Flöte

Vinyl. Ventil-Dampfmotore.
Großer Preisabschlag!
Serrenräder 85 Mk.
Damenräder 90 „

Auto-Verkauf
Motorrad
U. S. U.

Plakate:
Seute wird gezeichnet!
Kapitalien
Gebe Darlehen

Immobilien
Haus mit Laden
Prima Existenz!
Bauplätze
Zu verkaufen

Bürohaus
Baugrundstück
Fabrik
Kaufgelände
Schreibmaschine
Hans Wählig-Carlous

Kaufgelände
Schreibmaschine
Hans Wählig-Carlous
Damenrad
Marktwagen
Kinderwagen

Schreibmaschine
Hans Wählig-Carlous
Damenrad
Marktwagen
Kinderwagen

KLEINE ANZEIGEN
Vermietungen, Mietgesuche, Verkäufe und Kaufgesuche, Stellenangebote und Stellen Gesuche, Kapitalien und Immobilien, Unterricht, Wohnungstausch, sind von vielgepresener Wirkung

Bianinos
Heinrich Müller Klavierbauer
Harmonium
Bajlaute und H-Fuß-Flöte

Vinyl. Ventil-Dampfmotore.
Großer Preisabschlag!
Serrenräder 85 Mk.
Damenräder 90 „

Auto-Verkauf
Motorrad
U. S. U.

Amiliche Anzeigen

Die Verhütung von Waldbränden betr. Wir bringen die bestmögliche Vorarbeit...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Verordnungen...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Verordnungen...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Verordnungen...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Verordnungen...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Verordnungen...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Verordnungen...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Verordnungen...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Verordnungen...

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks ist an der Hand der Verordnungen...

Todes-Anzeige. Gestern nacht verschied nach mehrwöchentlichem schweren Leiden unser lieber, herzenguter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel **Altbürgermeister Karl Alb. Herbst**...

Statt jeder besonderen Anzeige Gott hat es gefallen, unseren lieben, treubesorgten Vater, Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager **Gustav Bergdolt**...

Todesanzeige. - Danksagung. Am 12. ds. Mts. entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante **Frau Mina Kahn, Wwe.**...

Danksagung. Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters **August Schäfer**...

Generalagenten. Alle, während dem Konzern angehörende Lebensversicherungs-Gesellschaften, auch tüchtige, in Organisation u. Werbung erprobte und bewährte **Lebens-Spezialisten**...

Weinmarkt der Stadt Mühlheim i.B. Der alljährlich abgehaltene Weinmarkt der im Mittelpunkt des Marktes Mühlheim i.B....

Offene Stellen Für **kleinen Haushalt** wird tüchtiges in der Küche **perf. Mädchen** gesucht...

Stellengeluche Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, aus guter Familie **Friseur-Lehrstelle**...

Gesucht tüchtiger, zuverlässiger Schreinerparlier im Auftr. Reisen und in der Solgenteilung durchaus erfahren...

Säuglings-Pflegerin sucht auf 1 Jahr hier Stelle an einem Kinde. Gute Zeugnisse vorhanden...

Mädchen 18 Jahre alt, das schon geübt hat, sucht in besserem Hause Stellung...

Zu vermieten Wegen Krankheit, alt, bekanntes gut bürgerl. **Restaurant**...

Zwei Läden in Durlach, Hauptstraße gelegen, für jedes Geschäft passend zu vermieten...

3 Z. Wohnung mit Bad (Brünnelklosetts) zu vermieten, in der Nähe...

Wohnung im neuen Kraug-Viertel, großes Zimmer, Küche, Bad, nur gegen Vorbrünnelklosetts...

2 Zimmer m. Küche in gut. Hause möbliert oder unmöbliert zu vermieten...

Zimmer (Eleg. möbl. 98492) **Wohn- u. Schlafzimm.** mit Kamin u. Küchenherd...

Herderstr. 1, 1. Etage 2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder als Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten...

Möbl. Zimmer zu vermieten: Durlacher-allee 20, II. 98491

gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten: Herderstr. 1, I. 98534

Wohner-Duoen verursachen häufig furchtbare Schmerzen. Das vielmillionenfach bewährte Antiroi-Duoen-Präparat...

Morgen und übermorgen 16. und 17. April **Ziehung der I. Klasse der Staatslotterie**

Im Markgräflichen Palais hier, Karkfriedrichstr. 23. sind im I. u. II. Stock **19 Räume**...

Sür Erbsenzuchende. Kleiner Laden, neu hergerichtet, nahe der Hauptpost...

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, an gebild. ruh. Herrn od. Dame zu vermieten...

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, an gebild. ruh. Herrn od. Dame zu vermieten...

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, an gebild. ruh. Herrn od. Dame zu vermieten...

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, an gebild. ruh. Herrn od. Dame zu vermieten...

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, an gebild. ruh. Herrn od. Dame zu vermieten...

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, an gebild. ruh. Herrn od. Dame zu vermieten...

Wohner-Duoen verursachen häufig furchtbare Schmerzen. Das vielmillionenfach bewährte Antiroi-Duoen-Präparat...

